



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 000
22. Jahrgang

felix.

awit
Beratung
und Verkauf
von Immobilien
www.awit.ch / info@awit.ch

8. Januar 2021

Viel Glück im neuen Jahr



«felix.»-Leserin Marlene Nägele hat diesen Fischer in Kesswil angetroffen



2

Stadtschreiberin sagt adieu



6

Feuerwehr im Aufbruch



5

Regierungsrat ganz privat



9

Spitexstützpunkt in Steinach

Aus dem Stadthaus

Nachtragskredit zum Corona-Schutz

Aufgrund der Corona-Pandemie musste 2020 für die verschiedenen städtischen Amtsstellen diverser Schutzmaterial beschafft und installiert werden. Der Stadtrat Arbon hat dafür einen Nachtragskredit in Höhe von 45 000 Franken genehmigt.

Wir gratulieren

- Am 26. Dezember feierte **Erika Egli** ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute.
- Am 6. Januar feierte **Irene Rabensteiner** ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Stadtschreiberin verlässt die Stadtverwaltung

Nach über 21 Jahren im Dienste der Stadt Arbon verlässt Stadtschreiberin **Andrea Schnyder** die Stadtverwaltung per Ende April 2021. Sie hat sich entschieden, sich beruflich neu zu orientieren.



Stadtschreiberin Andrea Schnyder

Der Stadtrat und die Verwaltung haben mit grossem Bedauern, aber auch mit Verständnis von Andrea Schnyders Entscheid Kenntnis genommen. Stadtrat und Verwaltung danken ihr herzlich für ihren langjährigen und bemerkenswerten Einsatz für die Stadt Arbon und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Medienstelle Arbon

Schnyder: «Ein rein persönlicher Entscheid»

Ihre Kündigung sei ein rein persönlicher Entscheid. Dieser habe nichts mit der Stadtführung zu tun, sagt Andrea Schnyder auf Nachfrage des «felix.».

Weiter möchte sie ihre Kündigung nicht kommentieren. Pläne für die Zukunft habe sie noch keine. ud. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Franz Uhler gibt altershalber seine langjährige Tätigkeit als Beauftragter für die Insektenbekämpfung im Gebiet der Politischen Gemeinde Arbon auf. An seiner Sitzung vom 14. Dezember 2020 hat der Stadtrat als Nachfolger per Anfang 2021 den Hobby-Imker und früheren Feuerwehrmann Daniel Baumann aus Arbon gewählt. Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- der Mibaa Immobilien und Handels GmbH, Arbon, für den Umbau des Wohn- und Gewerbehäuses an der Romanshornstrasse 38, Arbon (Korrektureingabe)
- Johanna Heusser, Arbon, für den Bau einer Pergola an der Seefeldstrasse 9, Arbon Medienstelle Arbon

Neues OK mit Roman Fuchs, Aaron Landolt und Fin Döbele

Der Arboner Wochenmarkt ist gerettet



Dank frischen OK-Kräften gibts ab April wieder frische regionale Köstlichkeiten auf dem beliebten Wochenmarkt.

Der allseits beliebte Arboner Wochenmarkt findet auch 2021 statt. Wie das OK mitteilt, wird der Markt auf dem Storchplatz am 17. April seine achte Saison eröffnen – unter neuer Leitung.

Das Organisationsteam hat sich neu aufgestellt. Gemäss einer Medienmitteilung übernimmt Roman Fuchs neu die Koordination mit den Standbetreibern. Aaron Landolt und Fin Döbele, zwei junge motivierte und mit den neuen Medien vertraute Gymnasiasten, werden mit Unterstützung von Pablo Erat neue Ideen dem Marketing einhauchen. Bernard Miserez wird wie bisher die Administration und die Buchhaltung erledigen und sich im Aufbauteam einbringen. Für den Aufbau der Marktstände, jeweils Samstagmorgen um 7 Uhr Aufbau und um 13 Uhr Abbau, sucht das OK immer wieder freiwillige Helfer. Das OK freut sich auf einen wiederum tollen Markt in der achten Saison. pd.

Administration und die Buchhaltung erledigen und sich im Aufbauteam einbringen. Für den Aufbau der Marktstände, jeweils Samstagmorgen um 7 Uhr Aufbau und um 13 Uhr Abbau, sucht das OK immer wieder freiwillige Helfer. Das OK freut sich auf einen wiederum tollen Markt in der achten Saison. pd.

Administration und die Buchhaltung erledigen und sich im Aufbauteam einbringen. Für den Aufbau der Marktstände, jeweils Samstagmorgen um 7 Uhr Aufbau und um 13 Uhr Abbau, sucht das OK immer wieder freiwillige Helfer. Das OK freut sich auf einen wiederum tollen Markt in der achten Saison. pd.

Der angekündigte Parteiwechsel von Stadtparlamentspräsident Lukas Auer sorgt für Wirbel

CVP wirft Lukas Auer aus der Partei

Die Parteileitung der CVP Arbon zeigt sich enttäuscht über das Vorgehen seines abtrünnigen Parteimitgliedes Lukas Auer. Der CVP-Stadtparlamentarier und Parlamentspräsident hat kurz vor Weihnachten angekündigt, dass er in die SP übertreten wird.

Lukas Auer hatte im Sinn, den Parteiwechsel erst ab dem 1. Juni 2021 zu vollziehen, also nach seinem Jahr als Arboner Stadtparlamentspräsident. Damit zeigt sich der Parteivorstand der CVP Arbon jedoch nicht einverstanden. Wie die Parteileitung in einer Mitteilung schreibt, zeigt sie sich «enttäuscht über das von Lukas Auer gewählte, eigenmächtige Vorgehen». Sie hätte eine vorausgehende Aussprache über die Austrittsmodalitäten erwartet. Nach Ansicht der CVP-Führung wäre ein sofortiger Parteiaustritt und ein Rücktritt von allen Ämtern und Funktionen per 31. Dezember 2020 «für beide Seiten konsequent» gewesen. Im Gespräch mit Lukas Auer sei man jetzt übereingekommen, dass er die Junge CVP Thurgau wie auch die

CVP Arbon per sofort, also bereits per 31. Dezember 2020 verlässt und auf das gleiche Datum auch sämtliche bisherigen örtlichen und regionalen Parteiämter abgibt. Und das Fraktionspräsidium? Noch unklar sei die Weiterführung von Lukas Auers Mitarbeit als Präsident und Mitglied der CVP/EVP-Fraktion im Arboner Stadtparlament. Darüber werde man demnächst an einer Fraktionssitzung entscheiden, teilt die CVP in ihrer Pressemitteilung mit. ud.

CVP Arbon per sofort, also bereits per 31. Dezember 2020 verlässt und auf das gleiche Datum auch sämtliche bisherigen örtlichen und regionalen Parteiämter abgibt. Und das Fraktionspräsidium? Noch unklar sei die Weiterführung von Lukas Auers Mitarbeit als Präsident und Mitglied der CVP/EVP-Fraktion im Arboner Stadtparlament. Darüber werde man demnächst an einer Fraktionssitzung entscheiden, teilt die CVP in ihrer Pressemitteilung mit. ud.

DEFACTO

Transparente Parteienfinanzierung für Arbon

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Parteien ihre Kampagnen finanzieren und wer die grössten Geldgeber sind? Dass wir dies in der Schweiz nicht wissen, ist nicht normal: Fast alle europäischen Länder verfügen über gesetzliche Grundlagen zur transparenten Parteienfinanzierung. Die fehlende Transparenz ist eine Schwachstelle unserer Demokratie, welche von internationalen Organisationen zurecht immer wieder kritisiert wird. In unserem föderalistischen System betrifft das Bedürfnis nach mehr Transparenz nicht nur die nationale Ebene, sondern auch die kantonale und die kommunale. Zusammen mit einzelnen Vertretern anderer Parteien hat die Fraktion SP-Grüne daher eine Motion eingereicht, die den Stadtrat auffordert, dem Stadtparlament ein Reglement für transparente Politikfinanzierung vorzulegen. Dabei geht es nicht um Kleinstbeträge: Nur Spenden ab einer gewissen Höhe sollen der Offenlegungspflicht unterliegen. Interessensvertretung ist völlig legitim und Parteien benötigen Geld für ihre Kommunikation. Die Bürgerinnen und Bürger haben aber ein Recht darauf zu erfahren, wer die grossen Geldgeber sind. Diese Transparenz stärkt die Glaubwürdigkeit von Parteien und ihren Amtsträgern. Und sie schafft Vertrauen, welches für eine lebendige Demokratie unentbehrlich ist. Unterzeichnen auch Sie den Aufruf online auf transparente-politik.ch/arbon



Lukas Graf, Stadtparlamentarier SP Arbon

Feurer Keramik Workshops 1. Semester 2021

Ei - Ei - Ei
3-erdfarbige Eier aus Ton (Neriage)
3 Nachmittage an 2 Wochenenden à 3 Stunden
Februar oder März: Sa 13. / So 14. / Sa 20.

Kinderkurs Modellieren mit Ton
4 Mi-Nachmittage à 2.5 Std im März: 03. / 10. / 17. / 24.

Fische auf Schwemmholz
5 kleine oder 1 grosser Fisch aus Ton
4 Nachmittage an 2 Wochenenden à 3 Stunden
April: Sa 17. / So 18. / Sa 24. / So 25.
oder
Juni: Sa 05. / So 06. / Sa 12. / So 13.

Mehr Infos: www.feurer-keramik.ch / Anfragen:info@feurer-keramik.ch
Bruno Feurer Weitegasse 11 9320 Arbon Geöffnet am Do + Fr 14.00 - 17.30 Uhr

Das kybun Joya Center Arbon-Hamel Team wünscht alles Gute für 2021 und freut sich auf Ihren Besuch!

kybun Joya Outlet mit stark reduzierten Preisen bis 30.01.2021

kybun | Joya
Arbon-Hamel

kybun Joya Center Arbon-Hamel
by kybun Joya Retail AG

Stickerstrasse 4 | CH-9320 Arbon
Tel: 071 440 00 55
arbon-hamel@kybun-joya.ch
www.kybun-joya.ch/arbon-hamel

Öffnungszeiten:
Montag: Ruhetag
Dienstag bis Freitag: 10:00 – 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 – 16:00 Uhr

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Philipp u. Linda Brühlmann, Horn
Grundeigentümer Philipp u. Linda Brühlmann, Horn
Projektverfasser Zech Architektur, Romanshorn
Vorhaben Neubau Gartenpavillon mit Pool
Parzelle 441
Flurname/Ort Alpsteinstrasse 5, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 08.01.2021 bis 27.01.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 05.01.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Geraldine u. Antonio Näf, Horn
Grundeigentümer Geraldine u. Antonio Näf, Horn
Projektverfasser Geraldine u. Antonio Näf, Horn
Vorhaben Neubau Gartenhaus
Parzelle 335 (D12)
Flurname/Ort Zelgstrasse 5, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 08.01.2021 bis 27.01.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 06.01.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Dänische Dovista-Gruppe übernimmt

Arbonia verkauft Fenstergeschäft

Die Firma Arbonia hat sich dazu entschieden, ein Angebot der dänischen Dovista-Gruppe anzunehmen und ihr Fenstergeschäft zu veräussern. Die Arbeitsverhältnisse der rund 2500 Mitarbeitenden werden gemäss Firmenmitteilung «unverändert übernommen».

«Mit dem Verkaufserlös sollen vor allem die verbleibenden Divisionen der Arbonia strategisch weiterentwickelt werden», begründet die Arbonia-Geschäftsführung unter der Leitung von Alexander von Witzleben ihren Entscheid. Ein Teil des Verkaufserlöses soll allenfalls auch den Aktionären zu Gute kommen.

Führend in Skandinavien

Zum Arbonia-Fenstergeschäft gehören die fünf Gesellschaften EgoKiefer AG (früher in Altstätten, heute in der Slowakei und Deutschland), Dobroplast (Polen), Slovaktual, Wertbau und Webcom (Onlinehandel) mit 2500 Mitarbeitenden. Die Dovista-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Fenster und Aussentüren primär für die skandinavischen und nordeuropäischen Märkte und ist ein führender Fensteranbieter in Skandinavien, mit starken Positionen im Vereinigten Königreich und in Irland. Ihre Produktionswerke liegen in Dänemark, Litauen, Norwegen, Polen und Schweden. Das Angebot der dänischen Dovista-Gruppe sei für beide Seiten attraktiv, schreibt die Arbonia in



Am Arbonia-Geschäftssitz in Frasnacht werden bedeutende Entscheidungen gefällt: Diesmal trifft es die Fenster-Division mit 2500 Angestellten.

ihrer Medienmitteilung. Die Dovista-Gruppe erlange durch diese Akquisition den Zugang zu den zentraleuropäischen Märkten Schweiz, Deutschland, Polen und Slowakei, in denen die Division Fenster starke Marktpositionen innehat. Zusätzlich werde ihr Produktportfolio ergänzt um Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fenster. Die bestehenden Marken Dobroplast, EgoKiefer, Slovaktual und Wertbau als führende Fenstermarken bleiben bestehen und werden weiter ausgebaut. Die Arbeitsverhältnisse der rund 2500 Mitarbeitenden würden unverändert übernommen», teilt die Arbonia mit.

Arbonia setzt auf Türen

Die aus der Transaktion zufließenden Mittel sowie die Übernahme von Finanzschulden durch die Käuferin

werden rund 350 Millionen Franken betragen, was der Arbonia zu einer hohen Netto-Cash-Position verhilft. Ein beträchtlicher Teil des Verkaufserlöses werde zur weiteren Steigerung des Unternehmenswertes verwendet: indem die verbleibenden Divisionen Heizung/Lüftung/Klima, Sanitär und Türen weiterentwickelt sowie mittels Zukäufen gestärkt werden sollen. Arbonia beschäftigt in diesen Divisionen rund 5900 Mitarbeitende. Wie Arbonia-Chef Alexander von Witzleben kürzlich gegenüber Medien versicherte, ist die Türenherstellerin RWD Schlatter in Roggwil «langfristig gerettet und gesichert.» In Roggwil werden knapp 200 Mitarbeitende beschäftigt. Das Unternehmen sei eine «Perle im Arbonia-Portfolio».

pd/ud.

«First Responder»: Berg rüstet für Herznotfälle

Der Gemeinderat und das Feuerwehrkommando Berg SG haben beschlossen, im 2021 eine First-Responder-Einheit zu bilden.

First Responder («Erstantwortende») sind geschulte Ersthelfende, die bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand von der Notrufzentrale 144 aufgeboden werden, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

zu überbrücken. Die frühe Wiederbelebung und Defibrillation bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand sei wesentlich für das Überleben, teilt der Gemeinderat Berg mit.

Als Ersthelfende werden diejenigen First Responder, die sich in der Nähe des Ereignisortes aufhalten, via Notrufzentrale alarmiert und betreuen die Patientin bzw. den Patienten bis zum Eintreffen der Rettungsdienste.

Die First Responder sind Angehörige der Feuerwehr Berg und verfügen bereits über Kenntnisse im Basic-Life-Support. Die künftigen First Responder werden im 2021 durch die Rettung SG geschult. Für die Beschaffung der benötigten Einsatzmittel und die Ausbildung hat der Gemeinderat Berg im Budget 2021 11 000 Franken vorgesehen.

red.

LESERBRIEF

Weg durchs Schwimm- und Strandbad Arbon?

Das Postulat von vier Stadtparlamentariern zur Nutzung des Schwimm- und Strandbadgeländes im Winter ist nicht überlegt. Gründe meiner Ablehnung eines solchen Seewegs sind unter anderem: Erstellungskosten, Littering und Beschädigungen der Anlagen.

Eine der schönsten Oasen am Bodensee wie das Strandbad sollte nicht durch einen solchen Weg entwertet werden. Dieser solide Wert wurde erschaffen durch unsere Vorfahren, die an der Gemeinschaftsarbeit Strandbad Arbon (Gastra) mitwirkten. Von 1928 bis 1933 haben sich gegen 300 Arborennen und Arboner für die Verwirklichung einer der schönsten Strandbadanlagen in der Schweiz mit grossem Einsatz und Mut eingesetzt. Sie tragen bis heute mit ihrem erschaffenen Werk für ein gutes Ansehen von Arbon als fortschrittliche Kleinstadt bei.

Von 2017 bis 2019 schloss das Strandbad-Restaurant und das Camping als Unternehmenseinheit mit einem Gewinn ab ohne Berücksichtigung der a.o. Aufwendungen (Umbau-/Sanierungsarbeiten). Die Freizeitanlage im «Buchhorn» ist auch für die Zukunft ein guter und solider Vermögensteil der Gemeinde, der auch Potenzial einer Wert- und Ertragssteigerung hat. Daher hat die Stadt Arbon die von den Gastranern erkämpfte, von ihnen gestaltete, weitsichtig angelegte und als Investition kostengünstige Strandbadanlage stets Sorge zu tragen. Ich weise zudem darauf hin, dass 1988 ein «Winterweg» durch die Schwimm-badanlage vom Volk wuchtig abgelehnt wurde mit 941 Ja zu 2323 Nein-Stimmen.

Kurt Biefer, Arbon

Die Arboner Feuerwehr hatte trotz weniger Einsätze ein ereignisreiches Jahr

Feuerwehr gibt Bienen ab

Die Arboner Feuerwehr hat aufgeräumt und restrukturiert. Im vergangenen Jahr wurde nicht nur das Depot neu strukturiert und viel in die Beschaffung investiert, auch intern kam es zu Anpassungen – unter anderem im Bereich der Aufgabengebiete.

Mit dem Kommandowechsel im März startete die Feuerwehr Arbon turbulent ins 2020. Der Rücktritt von Kommandant Hans Schuhwerk bescherte dem Führungsstab eine intensive Zeit, aber auch die Möglichkeit interne Strukturen anzupassen. So wurde unter anderem das Bewerbungsverfahren für angehende Feuerwehrmänner und -frauen überarbeitet. Und es wurde beschlossen, dass künftig die Insektenbekämpfung nicht mehr durch die Feuerwehr übernommen wird. Einerseits weil Ausbildung und Förderung des Nachwuchses in diesem Aufgabengebiet zu aufwändig sei. Andererseits, weil sich gesamtschweizerisch die Tendenz abzeichnet, diese Aufgaben an professionelle Unternehmen abzugeben. Gemäss Mitteilung des Stadtrates im heutigen «felix.» (Seite 2) wird künftig der Arboner Hobby-Imker und ehemalige Feuerwehrmann Daniel Baumann die Aufgabe des Insektenbekämpfers übernehmen. Im letzten Jahr musste der abgetretene Insekten-Bekämpfer Franz Uhler 52 Mal ausrücken um den summenden Insekten zu Leibe zu rücken.

In die Beschaffung investiert

Mit 63 regulären Einsätzen verzeichnet die Arboner Feuerwehr ein ruhiges Jahr. Was vermutlich auch der Corona-Situation geschuldet ist. Selbst über die Festtage war kaum etwas los. «Wir hatten glaube ich noch nie eine so ruhige Festtagszeit», sagt Manuel Britschgi. Von den 63 Einsätzen waren 22 Fehlarlarme. 15 Einsätze gingen auf Feuer zurück, 12 auf Wasser. Die übrigen Einsätze gehen auf die Konten von Ölwehr, Sturmschäden und Rettungseinsätzen. So blieb Zeit



Der Brand an der Weingartenstrasse war einer von 63 Einsätzen, welche die Arboner Feuerwehr 2020 leistete.

für anderes. Die Feuerwehr Arbon investierte im vergangenen Jahr neben den strukturellen Änderungen viel in die Beschaffung. Einsatzmaterial und Softwaresysteme wurden erneuert und vereinheitlicht. Dank zweier Schiffscontainer wurde zudem das Feuerwehrgebäude entlastet und es konnte Platz geschaffen werden. Dieser wird unter anderem für die neue Atemschutzwerkstatt genutzt, die früher als geplant bereits Ende 2020 in Betrieb genommen werden konnte.

Aufrüstung im 2021

Seit dem 1. Januar führt Felix Perrone das Kommando der Feuerwehr

Arbon. Er wird zusammen mit dem Team den Trend der Aufrüstung und Neuerung auch in diesem Jahr weiterführen. In den kommenden Tagen wird das neue Atemschutzfahrzeug geliefert, das eigentlich schon letztes Jahr erwartet wurde. Aufgrund von Corona kam es jedoch zu Verzögerungen. Zudem werden zwei weitere Mannschaftstransporter angeschafft und die in die Jahre gekommene Dienstbekleidung erneuert. Auch die Zukunft des Feuerwehrdepots muss in absehbarer Zukunft geprüft werden.

Kim Berenice Geser

Ehrungen und Beförderungen

Auch 2020 durften wieder einige Mitglieder der Feuerwehr Arbon ein Jubiläum oder eine Beförderung feiern:

- 10 Dienstjahre**
Sandro Haldemann, Roman Krapf
- 15 Dienstjahre**
Lazarus Kotsaridis, Urs Reifler, Adrian Käppeli, Franz Wechner, Roger Brand
- 20 Dienstjahre**
Daniel Rorschach, Stefan Kunej, Felix Perrone

- 25 Dienstjahre**
Markus Gsell, Manuel Britschgi, Maurizio Visconti
- 30 Dienstjahre**
Daniel Baumann, Didi Feuerle
- 35 Dienstjahre**
Peter Enz

Befördert wurden Marco Schiffner zum Korporal, Adrian Käppeli und Markus Sonderegger zum Leutnant und Felix Perrone zum Major. Stefan Nussbaum wurde nach 39 Jahren Feuerwehr pensioniert.

LESERBRIEF

Gratisparkieren: 2x Enter drücken

Beim «Coop Bau und Hobby», beim «Lidl» und beim «Jumbo» in Arbon ist bei richtigem Benutzen der Parkuhr Gratisparkieren während des Einkaufens möglich. Bei diesen Parkuhren hat der Benutzer sogar die Wahl, ein Ticket auszudrucken oder nicht. Bei der Parkuhr beim «Jumbo» und «Lidl» ist eine Registrierung einfach und intuitiv durch Eingabe der Parkfeldnummer und anschliessendem 1x «Enter» oder grüner Taste möglich. Doch aufgepasst bei der Parkuhr beim «Coop Bau und Hobby»-Markt-Parkplatz: Dort muss für eine endgültige Registrierung eben 2x «Enter» gedrückt werden. Man muss eben genau lesen, sagt die Frau mit den Strafzetteln. – Wie wäre es mit etwas Standardisierung?



Für alle die, welche nun diese Zeilen genau lesen und so beim nächsten Mal parkieren aufmerksamer sind als ich, soll dieser Artikel zum Geldsparen helfen. Für diejenigen, welche Parkuhren programmieren: Man könnte mit einem dritten Enter noch eins drauf legen mit der Frage: «Möchten Sie wirklich gratis parkieren?».

Enzo Crescenza, Arbon

Der Oberthurgauer Regierungsrat Urs Martin ist seit 1. Juni 2020 im Amt und stark gefordert

«Im Zweifelsfall Steuern senken»

Der Oberthurgau sollte vom Jammern wegkommen und vielmehr seine Stärken propagieren. Das meint Regierungsrat Urs Martin (41), seit sieben Monaten kantonalen Finanz- und Gesundheitsdirektor. In Arbon geboren, in Amriswil aufgewachsen und nun in Romanshorn wohnhaft, hat er einen engen Bezug zur Region. Aufmerksame Zuhörer beim Neujahrs-Interview in Romanshorn waren auch die beiden Kinder Peter (6) und Anna (4).

«felix.die.zeitung.»: Wie haben Sie Weihnachten gefeiert?

Urs Martin: Anders als sonst. Normalerweise feiere ich Weihnachten mit meinen Eltern und mit der Familie meiner Schwester in Oberaach. Diesmal feierte ich wegen Corona allein mit meiner Frau Evgenia und den beiden Kindern hier in Romanshorn.

Wie erklären Sie Ihren kleinen Kindern, was «Corona» ist?

Da muss ich ihnen nicht viel erklären. Durch meinen Beruf bekommen sie nun seit Monaten relativ viel mit. Sie sagen immer: «Wir wollen, dass es mit diesem blöden Corona bald fertig ist!» Sie wissen jedenfalls, dass es eine schlimme Seuche ist.

Wann wollen Sie sich selber impfen lassen?

Zuerst kommen die Risikopatienten. Sobald die Möglichkeit besteht, werde ich mich selbstverständlich auch impfen lassen. Doch das ist erst in drei, vier Monaten oder noch später der Fall, je nachdem wie viel Impfstoff der Bund in den Thurgau liefert. Ich bin erst 41 und will darum nicht vor den Risikogruppen geimpft werden. Das wäre nicht korrekt.

Sind Sie zuversichtlich, dass Politik, Wissenschaft und Pharmaindustrie das Corona-Virus im neuen Jahr in den Griff bekommen?



Der Thurgauer Finanz- und Gesundheitsdirektor Urs Martin beim Interview in seinem Zuhause in Romanshorn: «Meine Kinder wissen jedenfalls, dass Corona eine schlimme Seuche ist.»

Wir machen bestimmt, was möglich ist. Alle Staatsebenen geben das Beste. Doch Corona wird uns auch 2021 massiv beschäftigen. Und mit den neuen Mutationen des Virus kann noch einiges auf uns zukommen. Insofern bin ich nicht allzu zuversichtlich.

Was ging Ihnen im Zusammenhang mit Covid-19 besonders nahe?

Einerseits denke ich an die Menschen, die an diesem Virus gestorben sind, und andererseits an die Sorglosigkeit gewisser Leute, die Corona verleugnen, und auch an Junge, die sich überhaupt nicht an die Regeln halten. Das alles macht es extrem schwierig, der Bevölkerung unsere Politik zu vermitteln.

Wie erklären Sie Ihren Kindern, was ein Regierungsrat tut?

(lacht) Ich habe meinen Kindern das Regierungsgebäude in Frauenfeld gezeigt und in meinem Büro erklärt, für was ich alles zuständig bin. Jetzt wissen sie ansatzweise, was ich als

Regierungsrat mache. Ihnen gefällt mein Büro sehr, und sie kommen mich bald wieder besuchen.

Was wollen Ihre Kinder alles wissen, wenn Sie am Abend heimkommen?

Es gibt selten Fragen zum Beruf. Wegen Covid bin ich nun am Abend meistens daheim, weil es nicht viele Anlässe gibt. Da läuft immer etwas mit den Kindern, meist auch mit Vorlesen. («Globi», ruft Klein-Anna dazwischen. Papa bestätigt es: «Globi oder Zilly-Zauberin.»)

«Ich jogge etwa alle zwei Wochen dem See entlang nach Arbon.»

Wie oft haben Sie es schon bereut, dass Sie Ihre Kaderstelle als Leiter Public Affairs bei der Hirslanden-Gruppe verlassen haben?

Es gab einige solcher Momente, vor allem dann, wenn man extrem viel arbeitet und sich Mühe gibt und dann nur Kritik auf einen nieder-

prasselt. Die einen sagen: «Ihr macht viel zu wenig gegen Corona, ihr solltet sofort alles schliessen.» Und die andern sagen: «Corona gibt es gar nicht, ihr übertreibt und legt nur die Wirtschaft lahm.» Da kann schon die Frage aufkommen: Warum habe ich nur meine Komfortzone verlassen?

Welche der drei Oberthurgauer Städte steht Ihnen am nächsten?

Wahrscheinlich nach wie vor Amriswil, weil ich dort die ersten 31 Jahre meines Lebens verbracht habe und darum am meisten Leute kenne. Aber auch meine Geburtsstadt Arbon liegt mir sehr am Herzen. In Romanshorn, wo ich nun seit zehn Jahren wohne, bin ich glücklich und genieße den See.

Als Sie geboren wurden, wurde das Arboner Krankenhaus noch von Diakonissen geführt. Hat Sie das irgendwie geprägt?

Den Diakonissen verdanke ich die ersten Tage meines Lebens, aber weiter prägend war das nicht. Doch

ich habe einen starken Bezug zu meiner Geburtsstadt Arbon. Es berührt mich immer wieder, wenn ich am ehemaligen Krankenhaus vorbeigehe, das heute ja ein Pflegeheim ist. Zu diesem Haus habe ich einen besonderen Bezug, umso mehr als ich mit der Leiterin des Pflegeheims auch beruflich zu tun habe, weil sie noch Präsidentin ist von Curaviva, dem Verband der Pflegeheime.

Warum haben Ihre Eltern gerade Arbon und nicht Münsterlingen als Geburtsort gewählt?

Weil ich einen zwei Jahre älteren Bruder gehabt hätte, der 1977 in Münsterlingen gestorben ist. Er ist gesund geboren, doch kam es dann wegen einer schmutzigen Nabelschere zu einem Infekt, an dem er nach fünf Tagen gestorben ist.

Was zieht Sie heute am meisten nach Arbon?

Ich jogge sicher alle zwei Wochen einmal dem See entlang nach Arbon oder von Arbon zurück. Im Sommer fahre ich oft mit den Kindern mit dem Velo nach Arbon zum Strandbad oder zum Spielplatz am Hafen.

Welche der drei Oberthurgauer Städte erstaunt Sie am meisten?

Ganz schwierige Frage. Wahrscheinlich schon Romanshorn, weil hier am Hafen einiges gegangen ist. Die Renovation des Kornhauses mit der Eröffnung des «House of Digital Art» mit der tollen Lichtkunst beeindruckt mich sehr und wertet den Hafen auf. («Mit einem Restaurant», ruft Klein-Peter dazwischen. «Ja, wunderschön gemacht», bestätigt der Papa.)

Arbon mit 76 Prozent und Romanshorn mit 72 Prozent haben die höchsten Gemeindesteuerfüsse im Kanton.

Was raten Sie den beiden Städten als kantonaler Finanzdirektor?

Ich kann nur sagen, dass ich den kantonalen Finanzhaushalt straff führe und dass wir in diesem Jahr beim Kanton keinerlei Lohnerhöhung gewährt haben, im Gegensatz zu den beiden Städten. Die beiden Städte müssen sich schon fragen, wie sie die Kosten am besten im Griff haben.

Diverse Thurgauer Gemeinden senken 2021 den Steuerfuss. Würden Sie den Steuerfuss in Corona-Zeiten im Zweifelsfall eher erhöhen oder reduzieren?

Eher reduzieren. Man sollte die Leute weniger und nicht noch mehr belasten. Wer die Steuern senkt, fördert das Wachstum und kommt so zu zusätzlichen Einnahmen.

Alle Oberthurgauer Städte klagen über ihre hohen Zentrumslasten. Warum entlastet sie der Kanton nicht mehr?

Der Kanton macht das durchaus. Ich selber habe in meiner Amtszeit schon grössere Beträge unterschrieben an Sonderausgleich für die Oberthurgauer Städte. Es gilt in diesen Städten einerseits zu fragen nach den effektiv vorhandenen Lasten und andererseits nach der eigenen Ausgabendisziplin.

Doch die Oberthurgauer Städte leiden weiter ...

Im Thurgau bekommt über den eigentlichen Finanzausgleich hinaus niemand mehr Sonderlastenausgleich als Arbon und Romanshorn. Das entspricht in beiden Städten jedes Jahr mehreren Steuerprozenten.

In einem Interview mit dem «felix.» wünschten sich die drei



«Wer die Steuern senkt, fördert das Wachstum und kommt so zu zusätzlichen Einnahmen.»

Oberthurgauer Stadtpräsidenten gleich lange Spiesse für eine Randregion wie den Oberthurgau. Warum stossen sie beim Kanton auf so wenig Gehör?

Man ist natürlich weiter weg von Frauenfeld, das ist so. Doch es gibt in Frauenfeld durchaus Sensibilität für die einzelnen Regionen. Der Oberthurgau wird nicht diskriminiert. Da wurde auch eine gewisse «Jommeri-Mentalität» entwickelt, die nicht berechtigt ist.

«Ich hoffe, dass Arbon in fünf Jahren ein neues kantonales Museum hat.»

Wo investiert der Kanton bald in grösserem Stil im Oberthurgau?

Ich hoffe vor allem auf die Bodensee-Thurtal-Strasse. Ich kämpfe dafür, dass es hier vorwärts geht.

Doch das Projekt stockt in Bern, und auch im Kanton selber ist der Widerstand gross.

Die BTS ist einfach nötig. Es ist wahnsinnig, wie lange man heute braucht, um mit dem Auto vom Oberthurgau nach Frauenfeld zu kommen. Auch die Entlastung der Dörfer ist dringend nötig. Wenn ich sehe, was im Jura oder in Graubünden an Strassen gebaut und finanziert wird für viel weniger Leute, dann sollten wir hier nicht zu bescheiden sein.

Wo sehen Sie das grösste Potenzial des Oberthurgaus?

Wir haben einen wunderschönen Obersee, die schönsten «Öpfelbömm» der ganzen Schweiz, die zwei grössten Obstverarbeitungsbetriebe landesweit. Wir sind landwirtschaftlich geprägt, haben aber auch eine Industrie, die sich gut entwickelt. Wir müssen einfach vom «Jommere» wegkommen und unsere Stärken propagieren. So können wir Boden gutmachen gegenüber dem Rest des Kantons und auch dem Rest der Schweiz.

Wie könnte das touristische Potenzial besser genutzt werden?

Da wird schon sehr viel gemacht, wenn ich nur an den Hafen von Romanshorn denke. Oder wenn ich an

all die Museen in Arbon und Amriswil denke. Es gibt viele tolle Sachen! Da haben wir schon extrem aufgeholt.

Apropos Museum: Wann wird es in Arbon ein neues kantonales Historisches Museum geben?

Ich hoffe, dass es in fünf Jahren so weit sein wird. Doch wird es auch finanzpolitisch noch ein «Hosenlupf» sein. Der Grundsatzentscheid für Arbon aber ist von der Regierung gefallen. Das macht mich auch als Oberthurgauer stolz.

Sie gehen in Romanshorn oft schon um 04.12 Uhr auf den ersten Zug. Wie schaffen Sie es, so früh munter zu sein?

Erstens bin ich Frühaufsteher. Ich erwache meistens ohne Wecker. Und zweitens bin ich Papi von zwei kleinen Kindern. Ich habe die Wahl, die Kinder kurz am Morgen oder länger am Abend zu sehen. So fahre ich lieber früh ins Büro, kann dort die ersten zwei, drei Stunden in Ruhe arbeiten und dann am Abend mit den Kindern noch etwas machen. Im Büro gibts einen Kaffee, und so steige ich fit in den Tag.

Was könnte sich durch Corona auch positiv verändern?

Positive Veränderungen lassen sich schon jetzt beobachten. Man schätzt die Beziehungen zu Mitmenschen oder auch die Familie wieder mehr. Und man sieht wieder ein, dass nicht alles selbstverständlich ist. Man ist früher noch rasch für ein Wochenende in die Welt hinaus gejettet, ich selber auch. Jetzt merkt man, was es für ein Privileg ist, hier im Oberthurgau an einem so schönen Ort zu wohnen. Das haben manche Leute viel zu wenig wertgeschätzt.

Wovon träumt Urs Martin am Jahresanfang?

... Töchterchen Anna ruft dazwischen: «Ganz vill schaffe!» – «Genau, ganz vill schaffe», antwortet der Papa, «und gesund bleiben!»

Interview: Andrea Vonlanthen



Ich wurde mit den Herzen getragen.
I.H.

Sie war Freundin, Schwester, Gotte, Tante, Grosi und Urgrosi, und herzensgut, liebevoll und wunderbar als Mutter.

Isabella Huber-Ronacher

21. Januar 1928 – 21. Dezember 2020

Das letzte Jahr durfte sie behütet bei ihrem Sohn Konrad mit Familie verbringen. Dort ist sie auch ohne Schmerzen und Leiden eingeschlafen. Danke für die vielen schönen Momente und die vielen Plätzli, die du für uns im letzten Jahr gestrickt hast. Als Decke zusammengehäkelt geben sie uns Wärme und Trost.

Wir vermissen Dich sehr

Käti und Heinz Kessler-Huber
Isabella Kessler und Erich Hungerbühler mit Noé und Lio
Nino und Agnes Kessler-Berry mit Yannick und Mona
Isabella und Fabrizio Moro-Huber
Gianluca und Livia
Leonardo
Konrad und Hana Huber-Karafiato
Linda Huber und Andi Reber mit John und Kathleen
Anina und Stefan
Katja
Konrad und Arbresha
Nadja
Conny und Fredy Engler-Huber
Carol und Mike Singer-Engler mit Damian
Nadine und Lukas
Hermine Sutter-Ronacher

Traueradresse: Konrad Huber, Betenwil 2, 9325 Roggwil

Allfällige Spenden Spitex Arbon: Postkonto: IBAN CH22 0900 0000 8500 0250 5
Vermerk: Isabella Huber

Herzlichen Dank sagen wir allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielseitige Weise
zum Ausdruck gebracht haben.

DANKSAGUNG

Wir danken allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem

Albert Stebler

erfahren durften.

Danken möchten wir für die zahlreichen Spenden für das Kinderhaus Arbon und für Médecins sans Frontières. Frau Pfarrer Gäumann für die stilvolle Abdankung sowie für das Vortragen des Lebenslaufs sowie allen, die im Leben unseres Vaters wichtig waren.

Wir werden Albert für immer in würdevoller Erinnerung behalten.

Die Trauerfamilien

Arbon, im Januar 2021

Achim Schäfer

Präsident der Museumsgesellschaft Arbon
2012 – 2020

Kurz vor Weihnachten ist unser geschätzter Präsident ganz plötzlich verstorben.

Mit ihm verlieren wir einen hervorragenden Repräsentanten des Historischen Museums im Schloss Arbon und guten Freund.

Seiner Frau und seinen beiden Söhnen entbieten wir unser herzlichstes Beileid. Achim wird in unserer Arbeit für das Museum weiterleben.

Museumsgesellschaft Arbon:
Der Vorstand

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind die dankbaren Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.*

Rudolf Lächli

29. Mai 1943 - 23. Dezember 2020

Bis zum Schluss hast du tapfer gekämpft und gehofft, doch am Ende hast du gegen die Covid-Erkrankung verloren.

Wir vermissen deine liebevolle und fürsorgliche Art und danken dir für die schöne, gemeinsame Zeit.

Wir danken den Ärzten und dem Pflegepersonal der Intensivstation des Herz-Neuro-Zentrums Bodensee in Kreuzlingen. Wir danken allen, die Ruedi in seinem Leben Freundschaft und Zuneigung geschenkt haben.

Für immer in unserem Herzen:
Ursula Lächli-Schnell
Andrea und Roberto Re-Lächli mit Rebecca und Saskia
Yvonne und Sandro Barile-Lächli mit Alessia und Tatiana
Peter und Ursula Lächli
Verwandte und Freunde

Aufgrund der aktuellen Situation hat die Abdankung im engsten Familienkreis stattgefunden.

Traueradresse: Ursula Lächli, Seestrasse 92, 9326 Horn



Der neue Spitex-Dienstleister in Steinach kommt nicht aus der Region und sieht darin Vorteile

«Es ist wichtig zu wissen, wie die Bevölkerung tickt»

Seit Anfang Januar ist die Spirig Privatpflege GmbH für die Spitex-Dienste in Steinach zuständig. Im Interview spricht Geschäftsführer Sebastian Spirig über die Vorteile einer auswärtigen Institution und der Personalausstattung in Steinach.

Sebastian Spirig, Sie waren kürzlich noch auf der Suche nach einem Stützpunkt in Steinach. Sind Sie fündig geworden?

Ja und das schneller als gedacht. Wir haben mit der Gemeinde Steinach eine Leistungsvereinbarung für die nächsten fünf Jahre. Mittelfristig wäre ein Stützpunkt geplant gewesen. Jetzt hat das aber schon geklappt. Wir werden ab Februar im Lebensraum Gartenhof ein Büro haben.

Die Spitex ist mobil unterwegs. Warum braucht es überhaupt einen Stützpunkt?

Wir haben Unterlagen, Medikamente, Pflegematerial und die Informatik, die irgendwo einen Platz haben müssen. Ein Stützpunkt ist aber auch wichtig für den Austausch im Team. Unser Hauptstandort ist in Heerbrugg, das ist einfach zu weit weg. Zudem wollen wir auch für die Bevölkerung ansprechbar sein.

Wird es Sprechstunden geben?

Nicht direkt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass kein Bedarf an einem solchen Angebot besteht. Aber das Büro wird voraussichtlich nachmittags besetzt sein, falls Fragen auftauchen oder ein Austausch gewünscht wird. Vormittags und abends sind wir in der Regel auf Tour.

Wie sieht es personell aus: Kommen die Mitarbeiter in Steinach auch aus Heerbrugg?

Wir achten darauf, dass Mitarbeitende und Kunden nicht zu weit ausei-



Esther Baumann von der Spirig Privatpflege GmbH übernimmt die Leitung des Spitex-Stützpunktes in Steinach im Lebensraum Gartenhof.

inander wohnen. In Steinach starten wir zum einen Teil mit bestehendem, langjährigem Personal und zum anderen mit neuen Pflegefachpersonen aus der Region Steinach.

Wie gross ist das Steinacher Team?

Dazu kann ich keine fixen Angaben machen. Das ist ein laufender Prozess. Unser Personal ist ja auch nicht nur in Steinach unterwegs, sondern arbeitet regional übergreifend. Wir übernehmen 15 Klienten in Steinach. Das entspricht einem täglichen Personalbedarf von ein bis zwei Personen. Insgesamt wird Steinach aber von zirka vier bis fünf Mitarbeitenden betreut. Die Leitung übernimmt Esther Baumann. Sie ist in Steinach aufgewachsen und eine langjährige Mitarbeiterin von uns.

Damit wäre schon mal ein regionaler Bezug hergestellt. Trotzdem kommt die Spirig Privatpflege GmbH von ausserhalb. Sehen Sie das als Vor- oder Nachteil?

Ein Vorteil ist sicher, dass wir als auswärtige Spitex-Organisation über eine gewisse Grösse verfügen und

Schwankungen besser auffangen können als eine kleine örtliche Spitex. Auch unsere langjährige Erfahrung mit sehr vielseitigen Pflegesituationen sehen wir als Vorteil. Viele Kunden machen sich Sorgen wegen der Diskretion und schätzen deshalb eine auswärtige Spitex mit weniger Kontakten zu den Leuten am Wohnort. Wir sehen den Mix im Team mit einheimischen und auswärtigen Mitarbeitenden als vorteilhaft. Denn als Spitex-Organisation ist es wichtig zu wissen, wie die Bevölkerung und die Gemeinde ticken.

Bisher ist die Spirig Privatpflege GmbH in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhodan tätig. Ist jetzt mit der Nähe durch Steinach auch der Thurgau ein Thema?

Bisher nicht. Es ist extrem aufwändig, die Betriebsbewilligung in einem neuen Kanton zu erhalten. In der Regel muss die Software und das Abrechnungssystem angepasst werden. Deshalb ist für uns der Thurgau derzeit noch kein Thema.

Kim Berenice Geser

In Horn kommt zur Kampfwahl in die Schulbehörde

Am 7. März wählt Horn seine Schulbehörde neu. Die Eingabefrist für Kandidaturen läuft noch bis kommenden Montag, 11. Januar. Bereits jetzt steht fest: Es kommt zur Kampfwahl – ums Schulpräsidium wie auch um die vier Schulratssitze.

Die amtierende Schulpräsidentin Margrit Schrepfer (69) tritt Ende Juni zurück. Nach zehn Jahren als Präsidentin will sie ihren Platz einer jüngeren Person frei machen. Auch Schulrat Beda Fischer tritt nicht mehr zur Erneuerungswahl an.

Für das Schulpräsidium der Volksschulgemeinde Horn bewerben sich folgende beiden Personen:

- **Conny Jenni** (FDP), bisher Vize-Präsidentin der Schulbehörde. Die 40jährige Mutter von drei Kindern und gelernte Pflegefachfrau wirkt seit knapp fünf Jahren in der Schulbehörde Horn. Sie kandidiert explizit für das Präsidium, jedoch nicht mehr für den Schulrat.
- **André Mathis** (CVP), bewirbt sich sowohl ums Schulpräsidium als auch für den Schulrat. Der 39jährige Geschäftsführer einer Baude-sign-Firma ist Vater zweier Kinder.

Kandidaturen für den Schulrat

Zur Kampfwahl kommt es beim Schulrat, wo zwei der vier Sitze frei werden. Folgende fünf Personen stellen sich zur Verfügung:

- **Christoph Egli**, (FDP, bisher), Chef der Baukommission, beruflich als CEO eines Abwasserverbandes tätig.
- **Urs Bodenmann** (FDP, bisher), Chef der Finanzkommission, arbeitet als Versicherungs- und Vorsorgeberater.
- **Markus Moos** (GLP, neu), ehemaliger Primarlehrer, heute als Softwareingenieur tätig ist 47jährig.
- **Tamara Hochreutener**, (parteilos, neu), ist 38jährig und Inhaberin eines eigenen Geschäfts.
- **André Mathis** (CVP, neu), bewirbt sich nebst dem Präsidium auch für den Schulrat. Der 39-Jährige ist Geschäftsführer. Ueli Daepf

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 17. Dezember 2020 ist gestorben in Arbon: **Scherrer geb. Bernet Heinerika Klara**, geboren am 17. Mai 1923, von Mosnang, Witwe des Scherrer Ambrosius, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o Pflegeheim Bellevue, Rebhaldenstrasse 13. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Herr Ambros Scherrer, Vogelherdstrasse 22a, 9016 St. Gallen.

Am 18. Dezember 2020 ist gestorben in Münsterlingen: **Sieber Albert**, geboren am 22. Januar 1938, von Widnau, Witwer der Sieber geb. Debrunner Ruth, wohnhaft gewesen in Arbon, Seemoosholzstrasse 5. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Pascal Sieber, Seemoosholzstrasse 5, 9320 Arbon.

Am 20. Dezember 2020 ist gestorben in Arbon: **Aeby Kurt**, geboren am 9. April 1943, von Fribourg und St. Silvester, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Herr Peter Aeby, Hauptstrasse 13, 9320 Arbon.

Am 20. Dezember 2020 ist gestorben in Arbon: **Nuzzo geb. Padovano Antonietta**, geboren am 16. Januar 1934, von Italien, Witwe des Nuzzo Euplio, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Frau Rosa Constantini, Brühlstrasse 75, 9320 Arbon.

Am 24. Dezember 2020 ist gestorben in Arbon: **Gubser geb. Graf Hélène Claire**, geboren am 27. März 1924, von Zürich, Bischofszell und Walenstadt, wohnhaft gewesen in Arbon c/o Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Herr Peter Gubser, Sonnenhügelstrasse 71, 9320 Arbon.

Am 25. Dezember 2020 ist gestorben in Arbon: **Eichmüller Hanspeter Alois**, geboren am 11. April 1940, von Altstätten, Ehemann der Eichmüller geb. Frischknecht Lina Rosmarie, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o Casa Giesserei, Giessereistrasse 12. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Vreni Kellenberger, Sonnenbüel 311, 9313 Muolen.

Am 26. Dezember 2020 ist gestorben in Münsterlingen: **Lott geb. Christmann Gertrud**, geboren am 19. Mai 1940, von Flühli, Ehefrau des Lott Wilhelm, wohnhaft gewesen in Arbon, Tellstrasse 4. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Herr Wilhelm Lott, Tellstrasse 4, 9320 Arbon.

Am 3. Januar 2021 ist gestorben in Romanshorn: **Rodlauer Egon Mathäus**, geboren am 15. Juli 1934, von Arbon, Ehemann der Rodlauer geb. Wiedenig Waltraud Gerlinde, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt im Regionalen Pflegeheim Romanshorn, Seeblickstrasse 3. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Waltraud Rodlauer, Hochkreuzweg 4a, 9320 Arbon.

Am 3. Januar 2021 ist gestorben in Arbon: **Schmid Albert Heinrich**, geboren am 18. September 1937, von Affeltrangen, Ehemann der Schmid geb. Müller Emma, wohnhaft gewesen in Arbon, mit Aufenthalt im Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Emma Schmid, Promenadenstrasse 9, 9320 Arbon.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 2. Januar 2021 ist gestorben in Münsterlingen: **Adrigan geb. Kurucz Ilona**, geboren am 17. Februar 1934, von Arbon, Ehefrau des Adrigan Tibor, wohnhaft gewesen in Arbon, Waldeggstrasse 7. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Herr Tibor Adrigan, Waldeggstrasse 7, 9320 Arbon.

Amtliche Todesanzeigen Horn

Am 15. Dezember 2020 ist gestorben in Frauenfeld: **Behrend Hans-Joachim Karl**, geboren am 11. Juni 1941, von Horn, Ehemann der Behrend-van Dortmund Maria Margaretha, wohnhaft gewesen in Horn, Seestrasse 39a. Die Urnenbeisetzung fand im Familienkreis statt.

Am 21. Dezember 2020 ist gestorben in Horn: **Brotschi geb. Krämer Elisa Marie**, geboren am 9. Dezember 1929, von Lüsslingen, Witwe des Brotschi Max, wohnhaft gewesen in Horn, Tübacherstrasse 9/Seniorenzentrum. Traueradresse: Katharina Brotschi, Katzenbühl 955, 9064 Hundwil. Die Urnenbeisetzung hat im Familienkreis stattgefunden.

Am 23. Dezember 2020 ist gestorben in Kreuzlingen: **Läuchli Rudolf**, geboren am 29. Mai 1943, von Remigen, Ehemann der Läuchli geb. Schnell Ursula Melanie, wohnhaft gewesen in Horn, Seestrasse 92. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Am 25. Dezember 2020 ist gestorben in Münsterlingen: **Claes Karl Heinrich Johann**, geboren am 19. September 1935, deutscher Staatsangehöriger, Ehemann der Claes geb. Grünauer Elfriede Anna, wohnhaft gewesen in Horn, Seestrasse 91. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

TREFFPUNKT

Willst Du viele spezielle Sachen sehen, musst Du in den unglaublichen LuLa gehen! Öffnungszeiten: Do.+ Fr. 13.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr. **Brocki-Treff Lustige Lade**, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 076 588 16 63.

contacta.ch, Partnersuche leicht gemacht, seit 1989, sehnen Sie sich nach einer erfüllenden Beziehung? Kostenlose Beratung, D. Röthlisberger, 079 444 79 52

LIEGENSCHAFTEN

Grosses EFH 7½ Zi. in Arbon zu verkaufen. 700 m² Umschwung, 2 Garagen, Parkplatz für 4 Autos, Partyraum ect. komplett saniert 2011. Verkaufspreis CHF 1500000. Keine Immobilienhändler, Chiffre-Nr. 383, Redaktion felix. die zeitung. Postfach 118, 9320 Arbon.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung, Rufen Sie uns einfach an, RUPP Immobilien Consulting 079 407 42 58.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo–So)

PRIVATER MARKT

Izabela 52.J. Suche Arbeit Altenpflege. AWO Altenheim Demenzstation gearbeitet. Habe Erfahrung, Verständnis & Herz. 12/24h Betreuung, auch Kinder, +49 174 696 44 64.

Privatsammler kauft Münzen / Banknoten, Götti Tel. 079 219 90 50.

Biete Fahrdienste für bedürftige Personen **in der Region Arbon – Steinach – Tübach – Horn an.** Ich fahre mit Ihnen z.B. Spital-, Arztbesuche wie Therapien. Tel. 077 502 26 71. Für Rollstuhl Tel. 079 409 55 23.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Conny's Hafenbeizli, Horn. Gesucht Aushilfskoch 1 bis 2 Tage pro Woche oder nach Vereinbarung für die Saison 2021 (ca. Mitte März bis Mitte Okt.) Rufen Sie uns an 079 650 21 20, Mail: ahoi@connys-hafenbeizli.ch www.connys-hafenbeizli.ch

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

Kurt Aeby

9. April 1943 bis 20. Dezember 2020

Gerne bedanken wir uns auf diesem Weg für die überaus zahlreichen Beileidsbekundungen in persönlicher und schriftlicher Form. Insbesondere die vielen Reaktionen aus den Kreisen der Fussballer des FC Arbon und des OFV haben uns beeindruckt und berührt. Danke.

Unser besonderer Dank gilt dem Personal des Pflegeheims Sonnhalden für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Die Trauerfamilie



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 3838, Rebenstrasse 124, 9320 Arbon

Bauherrschaft Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 4132, Ende Florastrasse, 9320 Arbon

Bauherrschaft Martin Guggi, Widmenwiesstrasse 20, 8620 Wetzikon ZH. Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5447, Amriswilerstrasse 98, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft Nina Meyer, Brühlstrasse 68, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Umbau und Erneuerung EFH mit Anbau, Parzelle 3416, Brühlstrasse 68, 9320 Arbon

Bauherrschaft Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Campingplatz – Erstellung Stellplätze, Parzelle 2820, Philosophenweg, 9320 Arbon

Bauherrschaft Carmelo Pepi, Auhofstrasse 2, 8051 Zürich. Bauvorhaben: Baumfällung mit Ersatzpflanzung, Parzelle 2585, St. Gallerstrasse 23, 9320 Arbon

Bauherrschaft Bernhard Gallusser-Thoma, Romanshorerstrasse 69, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 3068, Romanshorerstrasse 69, 9320 Arbon

Bauherrschaft Rudolf und Myriam Ledergerber, Flurstrasse 3, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Anbau Süd, Parzelle 2114, Flurstrasse 3, 9320 Arbon

Bauherrschaft Andrea Metzler, Chriesiweg 5a, 9320 Frasnacht. Bauvorhaben: Ersatz Heizung durch Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5702, Chriesiweg 5a, 9320 Frasnacht

Auflagefrist 8. bis 27. Januar 2021

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 11. bis 15. Januar:
Pfr. A. Gäumann T: 071 544 69 19
• Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche und live auf Youtube-Link «Gottesdienst live daheim» auf der Website: www.evangel-arbon.ch, bitte für den Gottesdienstbesuch anmelden unter as.gaeumann@evangel-arbon.ch oder 071 544 69 19.
• Montag, 11. Januar
19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.

Katholische Kirchgemeinde
• Samstag, 9. Januar
17.45 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
• Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital.
13 Uhr: Msza sw. po polsku, Kirche.
• Dienstag, 12. Januar
19 Uhr: Bussfeier, Roggwil.
• Mittwoch, 13. Januar
9 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.
• Donnerstag, 14. Januar
18 Uhr: Eucharistiefeier, St. Martin.

Evangelische Freikirche Chrischona
• Sonntag, 10. Januar
10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- und Jugendprogramm von 1–16 J. Auch als Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.
18 Uhr: Depo3 Gottesdienst. Mehr unter <https://depo3.ch>.

Christliches Zentrum Posthof
• Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderhüte für Kleinkinder. www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon
• Sonntag, 10. Januar
9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl.
10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha
• Kein Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
• Freitag, 08. Januar
18 Uhr: Jugendgottesdienst, Kirche.
• Sonntag, 10. Januar
9.40 Uhr: Gottesdienst.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
• Kein Gottesdienst.

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 9. Januar
18 Uhr: Eucharistiefeier.
• Sonntag, 10. Januar
10 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
• Sonntag, 10. Januar
10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. T. Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 10. Januar
10.30 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit B. Zellweger. Sternsinger-Aktion ist abgesagt.

Berg

Katholische Kirchgemeinde
• Sonntag, 10. Januar
10 Uhr: Kommunionfeier.

Evangelisch Roggwil lädt zur Versammlung

Am kommenden Montag, 11. Januar, um 19.30 Uhr, findet in Roggwil die Budget-Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde statt. Die Roggwiler Kirchbürgerschaft wird über das Budget 2021 und über den gleichbleibenden Steuerfuss abstimmen. Alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger sind eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Aus dem Stadthaus

Altpapier- und Kartonsammlung

Morgen Samstag, 9. Januar, führt der Seclub Arbon eine Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltpapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehricht zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 078 732 55 03 gerne zur Verfügung. Medienstelle Arbon

Im Seemoosholz Arbon entstehen über 37 neue Wohnungen

Stockwerkeigentum im Baurecht



So sieht die Wohnüberbauung Seemoosholz auf der Visualisierung der Bauherrschaft aus.

In Arbon ist neben dem Hotel-Restaurant Seegarten eine Überbauung mit 37 Eigentumswohnungen im Baurecht geplant.

Die dynamische Entwicklung des Immobilienmarkts in der Region Arbon hält unverändert an. Dies spürt insbesondere auch die Immobilienbranche. «Einfamilienhäuser sind sehr gesucht, auf dem Markt jedoch praktisch nicht mehr vorhanden», sagt Werner Fleischmann, Inhaber der leichnamigen Immobilienfirma. Daher habe sich eine sehr grosse Nachfrage nach Stockwerkeigentum entwickelt.

In der Nähe des Hotel-Restaurants Seegarten entsteht demnächst eine neue Überbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern. Die Bauarbeiten werden noch diesen Frühling in Angriff genommen. Die Bauherrin der Wohnsiedlung Seemoosholz, die Arboner Hector Bressan AG, hat sich entschlossen, die 37 Wohnungen im Baurecht zu verkaufen. Damit können Alex und Rolf Bressan die Wohnungen zu einem – nach eigenen Angaben – erschwinglichen Preis anbieten. Die Preise bewegen sich zwischen 345 000 Franken und 1,07 Millionen Franken. Verkauft werden Wohnungen mit 2½-,

3½-, 4½-, 5½- und 6½-Zimmern mit Loggien oder weitläufigen Terrassen mit Blick auf See, Naturschutzgebiet oder Wald.

Weitläufige Parkanlage

Die weitläufige Parkanlage solle zum Merkmal der Wohnüberbauung Seemoosholz am Rande des Naturschutzgebiets werden und einen harmonischen Übergang von der Natur zum Wohnraum bilden, heisst es von Seiten der Bauherrschaft. Die bestehende Baumvielfalt werde, wo immer möglich, in die Umgebungsgestaltung integriert. Weitere Infos: www.seemoosholz.ch red.

Impfungen gegen Covid-19 sind gestartet

Seit dieser Woche sind im Thurgau mobile Impf-Equipen unterwegs, um Risikopersonen in Alters- und Pflegezentren zu impfen. Nächste Woche wird das erste Impfzentrum im Frauenfeld seinen Betrieb aufnehmen. Prioritär behandelt werden besonders gefährdete Personen, Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt, Betreuungspersonal von besonders gefährdeten Personen, enge Kontakte von besonders gefährdeten Personen und Personen in Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchsrisiko. I.D.

40 Bewerbungen für die Zwischennutzung am See

Die Stadtverantwortlichen von Arbon waren positiv überrascht von der Fülle an Bewerbungen für die fünf temporären Gastro-Standorte am See. Bis Mitte Januar wollen sie ihre Favoriten aussuchen, um diese dann dem Kanton vorzustellen

Unter den 40 Bewerbungen für die gastronomische Zwischennutzung am See sind ganz unterschiedliche Konzepte. «Von der einfachen Café-Bar bis zum grossen Konzept inklusive Übernachtungsmöglichkeit ist

alles dabei», verrät Markus Rosenberger, Leiter Freizeit/Sport/Liegschaften der Stadt. Da auch ausserkantonale Bewerber dabei sind, deren Wirtepatent im Thurgau nicht automatisch anerkannt ist, läuft die Frist für die Nachreichung letzter Unterlagen noch bis zum 10. Januar. Danach will die Stadt ihre Favoriten dem Kanton vorlegen. Im Februar erfolgt mit den favorisierten Bewerbern eine Begehung vor Ort. Der Stadtrat fällt voraussichtlich den definitiven Entscheid im März. kim

felix.



Spenderinnen und Spender «Fastenopfer»

Menschen aus der Arboner Pfarrei St. Martin zeigten sich im letzten Jahr besonders solidarisch. Während der Fastenzeit, und aufgrund der Corona-Situation auch darüber hinaus, haben sie ein Projekt in Laos mit insgesamt über 17 000 Franken unterstützt.



Den Menschen im Norden von Laos fehlt es an vielem. Die Armut der Bergbevölkerung ist gross. Deshalb sind die unterstützten Programme so wichtig. Ganze Familien lernen, wie sie erfolgreich Bienen züchten und somit Honig als Nahrungs- und Heilmittel produzieren können. Sie züchten aber auch Geflügel, das sie dann verkaufen und sich somit ein kleines Einkommen erwirtschaften können. Eine wichtige Nahrungsquelle sind auch die Gemüseärten. Dank einer reichen Ernte konnten viele Familien die gefährdete Trockenzeit ohne Hunger leiden zu müssen überstehen. Unser «felix. der Woche» geht an die grosszügigen Unterstützenden dieser Aktion.